

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Das Wesen des Kriegs*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



1.10  
**Gesellschaft**  
**Das Wesen des Kriegs – Formen, Strategien und aktuelle Bezüge**  
Ein Beitrag von Christoph Kurz



Alle Schülerinnen und Schüler bekommen, was Krieg ist und welche Formen es in der Vergangenheit und heute gibt bzw. gibt. Aus der Geschichte werden merkwürdige Vorgänge abgeleitet und in einen aktuellen Kontext gesetzt. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung von militärischen und politischen Entscheidungen und Entwicklungen bezüglich politischer Gewaltbereitschaft und längerer Kriege.

**KOMPETENZPROFIL**  
**Klassenstufe:** 11-15  
**Thema:** 8. Grundrechtskapitel  
**Kompetenzen:** Merkmale von Gesellschaften, die einen Krieg charakterisieren; Bedeutung von militärischer Sicherheit; militärische Maßnahmen zur Sicherung der Bevölkerung vor Feinden; Bewertung von Konfliktsituationen; militärische Strategien  
**Thematische Bereiche:** Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft, Umwelt  
**Medien:** Text, Audio, Video, Druck, Digital, Web  
**Methodenansätze:** Textarbeit, Recherche und Aufbereitung von Informationen und Präsentieren von Informationen  
**Zusatzmaterialien:** PowerPoint Präsentation zum Downloaden

# I.10

## Gesellschaft

# Das Wesen des Kriegs – Formen, Strategien und aktuelle Bezüge

Ein Beitrag von Christoph Kunz



© RAABE 2022

© Colourbox

Ihre Schülerinnen und Schüler beleuchten, was Krieg ist und welche Formen es in der Vergangenheit und heute gab bzw. gibt. Aus der Geschichte werden modellhafte Vorgänge abgeleitet und in einen aktuellen Kontext gesetzt. Ihre Klasse thematisiert und hinterfragt wirtschaftliche und soziale Entscheidungen und Entwicklungen bezüglich politischer Gewaltbereitschaft und kriegerischer Maßnahmen.

---

### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11–13
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Wandel vom klassischen zum „neuen“ Krieg charakterisieren; Bedrohung internationaler Sicherheit analysieren; Maßnahmen zur Schaffung/Bewahrung von Frieden bewerten
<b>Thematische Bereiche:</b>	Sicherheitspolitik; Militärstrategie; Anthropologie
<b>Medien:</b>	Texte, Tabellen, Bilder, Zeitungsartikel, Video
<b>Medienkompetenzen:</b>	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren (1); Produzieren und Präsentieren (2)
<b>Zusatzmaterialien:</b>	PowerPoint Präsentation zum Vervollständigen

---

## Fachliche Hinweise

### Warum wir das Thema behandeln

Liebgewordene Vorstellungen von einem friedlichen Miteinander der Staaten und das Bild vom Großteil der Länder auf dem Weg in die Demokratie entpuppen sich als Traumgebilde. Dies wird durch das katastrophale Scheitern westlicher Aufbauarbeit in Afghanistan 2021, vor allem aber durch den Angriff Putins auf die Ukraine im Februar 2022 deutlich. Der Westen, vor allem die Bundesrepublik Deutschland, erwacht in einer Realität, die eher einem Albtraum gleicht.

Neben der Klimakatastrophe als globale Herausforderung zeigen sich mit dem Bruch der bisherigen Sicherheitsarchitektur und, damit verbunden, der Neujustierung wirtschaftspolitischer, diplomatischer und militärischer Maßnahmen neue Herausforderungen, die zu einer Zwei-Blöcke-Welt und sogar zu einem neuen Kalten Krieg führen könnten. Viele Politiker und Politikerinnen sprechen von einem Epochenbruch, einer Zeitenwende, die alle Bereiche unseres Lebens in den nächsten Jahren, möglicherweise Jahrzehnten, betreffen wird. Die Diskussion darüber und über die Bewertung der letzten Jahrzehnte deutscher Sicherheits- und Außenpolitik ist in vollem Gange. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in dieser Einheit mit Veränderungen und Herausforderungen an eine Welt, in die sie hineinwachsen.

### Was Sie zum Thema wissen müssen

In M 2a und M 3 werden im Zusammenhang mit der Geschichte der Antike der Peloponnesische Krieg, der griechische Geschichtsschreiber Thukydides sowie der römische Feldherr und Autor Caius Julius Caesar behandelt. Diese antiken Ereignisse werden oft herangezogen, um modellhafte Inhalte zu erarbeiten. Thukydides, der die Geschichte des Peloponnesischen Kriegs aufschrieb, bezweckte mit der Niederschrift Folgendes „[W]er aber das Gewesene klar erkennen will und damit auf das Künftige, das wieder einmal, nach der menschlichen Natur, gleich oder ähnlich sein wird, der mag es so für nützlich halten, und das soll mir genug sein: Zum dauerhaften Besitz, nicht als Prunkstück fürs einmalige Hören ist es aufgeschrieben.“<sup>1</sup>

Diesen Anspruch des Thukydides haben Geschichtsforschende mehrfach anerkannt. Die Konstellation im Peloponnesischen Krieg zwischen der ebenso demokratischen wie expansiven Seemacht Athen und der aristokratischen und konservativen Landmacht Sparta wird als modellhaft für viele Kriege angesehen. Christoph Helm zieht folgende Parallele zwischen dem Ersten Weltkrieg und dem Peloponnesischen Krieg: „Wenn man die Situation am Vorabend der beiden Kriege analysiert, kommt man zu dem Ergebnis, dass in beiden Fällen aufgrund vorangegangener ernster Krisen, die bis an die Schwelle des Kriegs geführt haben, bei den politischen Eliten auf beiden Seiten der Eindruck bestand, der Krieg sei unvermeidlich.“<sup>2</sup> Etwas vereinfacht gesagt, kann man gegenüberstellen: Auf der einen Seite die Darstellung des Thukydides, der zeigt, was alles schief gehen kann, und erläutert, wie die Phalanx-Ordnung gestört wird, weil jeder versucht, seine ungedeckte rechte Seite hinter das Schild seines rechten Nebenmannes zu bringen, um geschützt zu sein. Der rechte Mann ganz außen kann dies aber nicht, da er keinen Nebenmann mehr hat; er weicht also nach rechts aus, um dem feindlichen Kämpfer, der gegenüber steht, auszuweichen, zieht damit die ganze Phalanx nach sich und verursacht schwere Unordnung.

<sup>1</sup> zitiert nach Georg Peter Landmann [Hrsg.]: Thukydides. Geschichte des Peloponnesischen Krieges. dtv. München 1973, S. 36

<sup>2</sup> in einem Vortrag im Schloss Wolfenbüttel mit dem Titel „Strukturelle Parallelen in der Dramaturgie von Kriegen. Der Erste Weltkrieg und der Peloponnesische Krieg“ im Jahr 2019, online unter <https://www.kulturstadt-wolfenbuettel.de/strukturelle-parallelen-in-der-dramaturgie-von-kriegen-der-erste-weltkrieg-und-der-peloponnesische-krieg/>; dort Seite 2

Auf der anderen Seite die Darstellung bei Caesar, der roboterhaft auftretende Armeeteile zeigt, die – sollten sie ausnahmsweise in Unordnung geraten sein – sich durch das Eingreifen *eines* Mannes, des Feldherrn, wieder zur Ordnung rufen lassen. Man könnte von *Wirklichkeit* bei Thukydides und *Wunsch* bei Caesar sprechen. Erstaunlich ist, dass in der Militärgeschichte immer wieder Caesars Darstellung als Vorbild genommen wurde, um militärische Aktionen zu planen. Wer die Berichte über das Verhalten russischer Soldaten im Ukrainekrieg liest, könnte provokativ formulieren, dass wohl doch Thukydides das Kriegsgeschehen realistischer abbildet als Caesar.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Um was geht es inhaltlich?

Geo- und militärstrategische Überlegungen in Verbindung mit Krieg als Mittel der Politik spielen im Denken vieler Lernenden eine eher untergeordnete Rolle. Die vorliegende Einheit versteht sich als Einführung in die die Thematik, aber auch als Vertiefung mit Blick auf die nukleare Abschreckungsdoktrin, die den Kalten Krieg bestimmt hat und heute ein Revival erlebt, ebenso wie auf die aktuelle Diskussion einer Neuausrichtung der Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

### Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die ersten beiden Module (Stunden 1–4) beschäftigen sich mit anthropologischen und historischen Fragen: Warum führen Menschen Krieg? Welche Formen von Kriegen gab und gibt es? Die Rückgriffe auf die Geschichte (Peloponnesischer Krieg, Thukydides, Caesar) erfolgen dabei unter dem Anspruch, modellhaften Vorgängen und Beschreibungen zu begegnen, die auch für heutige Planungen und Verhaltensweisen hilfreich sein können.

Die Module 3 und 4 (Stunden 5–8) thematisieren Überlegungen zu wirtschaftlichen und sozialen Entscheidungen und Entwicklungen bezüglich politischer Gewaltbereitschaft und kriegerischen Maßnahmen. Schlaglichtartig werden zukünftige Herausforderungen an Politik und Gesellschaft untersucht (Stichwort: Drohneneinsatz, Klimawandel, „amoralische“ Außenpolitik).

Einige Materialien sind mit Rechercheaufträgen verbunden, die eine weitere Vertiefung und Aktualisierung ermöglichen. Zu handlungs- und produktionsorientierten Möglichkeiten vgl. die Hinweise zu den einzelnen Stunden.

## Weiterführende Medien

- ▶ Cabanes, Bruno (Hrsg.): Eine Geschichte des Krieges. Vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Bundeszentrale für politische Bildung (Sonderausgabe). Bonn 2021.  
Der Band thematisiert die Veränderungen der Kriegsführung in den letzten beiden Jahrhunderten: Staaten werden zu Akteuren in der Logistik und Ideologisierung von Kriegen, die Grenzen zwischen Kämpfenden und Zivilbevölkerung werden unscharf.
- ▶ Keegan, John: Die Kultur des Krieges. Rowohlt. Hamburg 1997 (als Taschenbuch).  
Der Militärhistoriker Keegan verbindet die Geschichte des Kriegs und der Kriegskunst mit der Geschichte der Zivilisation. Der Stand der Kultur bestimmt auch die Formen des Kriegs. Erst wenn sich ein technischer oder sozialer Fortschritt auch für die Zwecke des Kriegs nutzen ließ, war er auf Dauer in der Gesellschaft und Zivilisation durchsetzbar.

## Auf einen Blick

### 1./2. Stunde

**Thema:** Über Kriege und ihre Ursachen

**M 1** Eine Generation wird von der Geschichte überrollt

**ZM 1** Warum Kain den Abel erschlug

**M 2a** Mehr-Haben-Wollen und Furcht als Motive für den Krieg

**M 2b** Rousseaus Rekonstruktion menschlicher Frühgeschichte

**Kompetenzen:** Die Lernenden definieren, was unter Krieg verstanden werden kann, kennen ein Kriegsmodell und reflektieren mögliche Ursachen.

**Benötigt:** Beamer/Whiteboard, Internetzugang

**Hausaufgabe:** M 2b, falls Bearbeitung im Unterricht nicht möglich

### 3./4. Stunde

**Thema:** Krieg früher und Krieg heute, Kriegspsychologie

**M 3** Wie man über das Kriegsgeschehen schreiben kann und was davon zu halten ist

**M 4** Vom Kabinettskrieg zum totalen Krieg

**ZM 2** PowerPointPräsentation: Die Geschichte des Kriegs

**M 5a** Spieltheorie im Zeichen des Kalten Kriegs 1: Grundlagen

**M 5b** Spieltheorie im Zeichen des Kalten Kriegs 2: Von falschen Lehren aus dem Kalten Krieg

**M 6** Von symmetrischen und asymmetrischen Kriegen

**Kompetenzen:** Die Lernenden kennen und vergleichen verschiedene Formen des Kriegs

**Benötigt:** Beamer/Whiteboard, Internetzugang

**Hausaufgabe:** Arbeitsteiliges Vervollständigen einer PowerPoint-Präsentation

### 5./6. Stunde

**Thema:** Krieg in Gesellschaft und Wirtschaft

**M 7** Prinz Eugen, der „edle Ritter“

**M 8** Im Wirtschaftskrieg

**M 9** Auf dem Weg in eine Gesellschaft der Feiglinge?

**Kompetenzen:** Die Lernenden reflektieren wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte, die mit Krieg und Militär verbunden sind.



**Benötigt:** Beamer/Whiteboard, Internetzugang

**Hausaufgabe:** Vorbereitende Lektüre von M 10

### 7./8. Stunde

**Thema:** Die Zukunft von Krieg und Politik

**M 10** **Experten warnen vor Blackout: Legten Putins Schergen deutsche Strom-Firma lahm?**

**M 11** **Wie ethisch ist der Drohnenkrieg?**

**ZM 3** **Forderungen an die deutsche Verteidigungspolitik**

**M 12** **Krieg der Zukunft – Warum die Nato das Klima nicht vergessen darf**

**M 13** **Warum Krieg?**



**Kompetenzen:** Die Lernenden untersuchen ausgewählte konkrete Herausforderungen und Entscheidungen, die mit der Sicherheitspolitik des 21. Jahrhunderts verbunden sind und verstehen Forderungen nach einer veränderten Politik.

**Benötigt:** Beamer/Whiteboard, Internetzugang

### Hinweise und Erwartungshorizonte

### Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.	
	leichtes Niveau	
		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgaben	
		Alternative
		Selbsteinschätzung

